Vorwort

Der operative Eingriff steht auch heute im Zentrum der Behandlung der meisten chirurgischen Patienten. Genaue Kenntnisse der Anatomie und Physiologie, korrekte Indikationsstellung und makellose chirurgische Technik sind zweifelsohne Grundvoraussetzungen für den Erfolg einer Operation. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die operativ-technische Tätigkeit im Zentrum chirurgischer Weiterbildung und Forschung steht. Allerdings führt eine optimale Operationstechnik nicht zwangsläufig zu einem optimalen Behandlungsergebnis, da die perioperative Behandlung den postoperativen Behandlungsverlauf erheblich beeinflusst. Somit können und dürfen Operation und perioperative Behandlung nicht voneinander getrennt werden.

Die steigende Anzahl chirurgischer Patienten mit relevanten Systemerkrankungen, die zunehmende Alterung der Bevölkerung und die berechtigten Patientenansprüche auf ein optimales Behandlungsergebnis erhöhen die Komplexität der perioperativen Behandlung. Indikationsstellung zum operativen Eingriff, Auswahl des besten Operationsverfahrens, ideale Vorbereitung auf die Operation, bestmögliche Narkoseform, optimale postoperative Überwachung, Infusions- und Ernährungstherapie, adäquate Akutschmerztherapie unter Einbeziehung regionaler und systemisch wirksamer Verfahren und die angepasste Mobilisation der Patienten sind nur einige Punkte, die bei der Organisation einer perioperativen Behandlung bedacht werden müssen. Die Einbindung der Operation als zentrale Maßnahme in einen multimodalen Behandlungsplan bei onkologischen Erkrankungen (z. B. neoadjuvante Therapie bei Ösophagus-, Magen- oder Rektumkarzinom) oder die abwägende Beurteilung unterschiedlicher Systemerkrankungen bei der Planung verschiedener Interventionen (z. B. Stent-Implantation mit nachfolgender Thrombozytenaggregationshemmung bei koronarer Herzerkrankung und gleichzeitig resektablem Kolonkarzinom) können den Weg zu einer optimalen perioperativen Behandlung noch komplexer gestalten. Gleichzeitig zwingen die ökonomischen und personellen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen zur Fokussierung auf unbedingt erforderliche und Vermeidung unnötiger oder sogar überflüssiger Maßnahmen.

Während im angloamerikanischen Sprachraum in der jüngsten Vergangenheit zahlreiche Bücher zur perioperativen Therapie publiziert wurden, bietet derzeit kein deutschsprachiges Lehrbuch eine Übersicht über die aktuellen Erkenntnisse der perioperativen Medizin. Dieses Defizit soll durch das vorliegende Werk behoben werden. Der chronologischen Reihenfolge des klinischen Behandlungsverlaufs folgend ist das Buch zunächst in die Abschnitte präoperative Risikoeinschätzung, Vorbereitung von Patienten, intraoperative Maßnahmen und postoperative Behandlung gegliedert. Es schließen sich zwei Kapitel zu Diagnostik und Therapie lokaler und allgemeiner postoperativer Komplikationen an, bevor auf die Besonderheiten der perioperativen Medizin bei speziellen Patientengruppen eingegangen wird. Der Organisation und Struktur der perioperativen Medizin ist der vorletzte Abschnitt des Buches gewidmet. Im abschließenden Kapitel wird dann unter der Überschrift „Chirurgie ist mehr als Operieren“ nochmals die besondere Bedeutung der perioperativen Medizin für die moderne Chirurgie betont.

Die Tatsache, dass operativ-technische Tätigkeit und perioperative Behandlung untrennbar miteinander verbunden sind, muss auch bei der Organisation und Strukturierung der perioperativen Medizin berücksichtigt werden. Optimale Ergebnisse werden nicht durch die Beschränkung des Chirurgen auf die rein operativ-technische Tätigkeit und die Delegierung der perioperativen Behandlung an vermeintliche Spezialisten (sog. Hospitalists, Perioperative Physicians oder Generalists) erreicht. Eine enge interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Spezialisten aus Chirurgie, Anästhesie, Innerer Medizin, Krankenpflege und anderen Berufsgruppen ist dabei eine conditio sine qua non! Aus Sicht der Herausgeber sollten die perioperativen Bemühungen aller an der Behandlung beteiligten Personen durch den verantwortlichen Chirurgen koordiniert werden. Um diese zentrale Aufgabe erfüllen zu können, sind allerdings genaue Kenntnisse über die perioperative Medizin zwingend erforderlich. Das vorliegende Werk soll seinen Lesern ein solides Grundwissen in der perioperativen Medizin vermitteln, das Interesse wecken, diese Kenntnisse weiter zu vertiefen, und aufzeigen, warum Chirurgie tatsächlich mehr ist als Operieren!

Die Herausgeber
Frühjahr 2017

aus: Schwenk (Hrsg.) u.a., Perioperative Medizin (ISBN 9783131772916) © 2017 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York